

# Von Indigo bis Nirgendwo

## Eine Reise ins BLAU

Musik und Lyrik

Die Stimme des Wals von George Crumb  
sowie Musik von Ph. Gaubert, G. Fauré, C. Arriéu,  
D. Schostakowitsch, L. Janáček

Lyrik von E. Mörike, J. v. Eichendorf, E. Lasker-  
Schüler, R. Gernhardt, G. Benn

Trio Colore - Thomas Koch, Sprecher

Susanne Gimm, Flöte

Bianca Breiffeld, Violoncello

Andrea Jantzen, Klavier

# Von Indigo bis Nirgendwo – eine Reise ins Blau

## Konzert mit dem Trio Colore

Susanne Gimm, Flöte  
Bianca Breinfeld, Violoncello  
Andrea Jantzen, Klavier

Thomas Friedrich Koch, Sprecher

Gemeinsam mit dem Journalisten und Autor Thomas Koch begibt sich das Trio Colore auf eine „Reise ins Blau“. Dabei wechseln sich Lyrik namhafter Autorinnen und Autoren und Kompositionen aus Romantik, Impressionismus und klassischer Moderne ab und zeigen auf ganz unterschiedliche Weise, wo eine Reise ins Blau hingehen könnte. Denn die Farbe Blau inspirierte im Lauf der Jahrhunderte die Menschen zu einem überraschend weiten Bogen der Gefühle. Vertretern der Romantik wie Joseph v. Eichendorff galt Blau als Sehnsuchtsziel, Dichtern der Moderne wie Gottfried Benn als Symbol für Erotik, Else Lasker-Schüler für Melancholie und Robert Gernhardt für Rausch und Überschwang. Kompositionen von Gaubert, Fauré, Schostakowitsch und Janáček nehmen die Gedanken der Dichterinnen und Dichter atmosphärisch auf und führen sie weiter zu anderen akustischen Horizonten.

Im zweiten Teil des Programms steht mit Georg Crumbs Trio *Vox balaenae* (1971) das Blau des Meeres im Mittelpunkt. Hier geht es um einige seiner faszinierendsten Bewohner - die Buckelwale. Tonaufnahmen von Walgesängen aus dem Jahr 1969 haben Crumb zu seinem Stück inspiriert. Die drei Musikerinnen imitieren Klänge dieser Gesänge und nehmen das Publikum mit in eine mystische Meeresstimmung. Dabei treten die Musikerinnen in ihrer Person zurück, indem sie ihre Gesichter hinter schwarzen Halbmasken verbergen. Sie symbolisieren dadurch die gewaltigen Naturkräfte, eine „entmenschte Natur“. Dabei durchschreiten sie verschiedene geologische Erdzeitalter bis hin zum Erscheinen des Menschen. In einem verklärten „Sea-Nocturne (...for the end of time)“ entschwindet die Musik im Nichts.



## Trio Colore

**Susanne Gimm**, in Mainz geboren, erhielt ihre Ausbildung bei Prof. André Sebald an der Folkwang-Hochschule Essen (Instrumentalpädagogik) und absolvierte ein künstlerisches Aufbaustudium bei Prof. Angela Firkins an der Musikhochschule Lübeck, das sie mit dem Orchesterdiplom abschloss. Sie besuchte Meisterkurse bei Paul Meisen, Robert Aitken, Michael Kofler, Andrea Lieberknecht, Gaby Pas van Riet, Eckart Haupt, Robert Winn, Christoph Huntgeburth (Alte Musik). Neben ihrer Unterrichtstätigkeit am Peter-Cornelius-Konservatorium Mainz und der Musikschule Ingelheim konzertiert sie mit verschiedenen Kammermusikensembles und Orchestern.



**Bianca Breinfeld** studierte bei M. Flaksman an der Hochschule für Musik in Mannheim und bei D.-R. Graf in Frankfurt/Main, wo sie mit dem Konzertexamen abschloss. Weitere Impulse erhielt sie von D. Shafran, F. Helmerson, H.-C. Schweiker, D. Zsigmondy, P. Dan u.a. Sie ist Mitglied der Heidelberger Sinfoniker und darüber hinaus immer wieder Gast z.B. beim Opern und Museumsorchester Frankfurt, dem Staatstheater Mainz und dem Staatstheater Darmstadt. Außerdem spielt sie als Solistin und Kammermusikerin in verschiedenen Besetzungen, wie im Ensemble Zeitsprung (München), im Duo Tango Furioso, im Kreisler-Quintett und den Frankfurter Kammersolisten. Sie widmet sich gerne verschiedenen Zeit- und Stilepochen und blickt auf diverse Auftritte im In- und Ausland zurück.



**Andrea Jantzen**, in Hannover geboren, studierte Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung an den Musikhochschulen Hannover und Frankfurt am Main bei den Professoren Martin Dörrie, Joachim Volkmann, Reiner Hoffmann und Charles Spencer. Außerdem besuchte sie Meisterkurse u.a. bei Thomas Quasthof, Volker David Kirchner und dem Artemis-Quartett. Andrea Jantzen war Stipendiatin der Friedrich-Jürgen-Sellheim-Gesellschaft, der Yehudi-Menuhin-Stiftung und der Villa Musica Mainz, erhielt u.a. den Bad Homburger Förderpreis und war Finalistin mehrerer internationaler Kammermusikwettbewerbe. Sie konzertiert in unterschiedlichen Kammermusikbesetzungen und ist außerdem in Mainz als Klavierpädagogin tätig.



## Thomas Friedrich Koch, Sprecher

Thomas Friedrich Koch studierte zunächst Volkswirtschaftslehre in Freiburg (Diplom). Anschließend absolvierte er ein Volontariat beim damaligen Südwestfunk, arbeitete als freier Mitarbeiter für mehrere Regionalzeitungen, den NDR, WDR, SDR und RIAS sowie den ORF in Wien. Nach Stationen in Fernsehen und Hörfunk des SWR leitete er zuletzt die SWR2 Landeskulturredaktion Rheinland-Pfalz in Mainz. Thomas Friedrich Koch konzipierte für den SWR mehrere Veranstaltungsreihen, die er auch selbst moderierte. Nach seinem Ausscheiden aus dem SWR engagiert er sich weiterhin als freier Journalist, Moderator, Sprecher und Kulturvermittler.

